# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

# Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. September 1850. Nro 224. 28. Września 1850.


(2320) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 14341. Bei der auf den im k. k. Kronlande Schlesien gelegenen Breslauer Bisthumsgütern befindlichen fürstbischöflichen Eisenwerks- und Hüttenverwaltung zu Buchbergsthal ist die Dienststelle eines kontrollirenden Amtsschreibers zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 450 fl. C. M., der Genuß einer freien kleinen Wohnung und ein Deputat von 6 n. ö. Klafter weichen Brennholzes mit der Verbindlichkeit zur Bestellung einer Kauzion in der Höhe des Gehaltes verbunden ist.

Bewerber um diese Dienststelle, welche übrigens ledigen Standes sein müssen, haben sich über technische und insbesondere auch über Kenntnisse im Hütten- und Rechnungsfache, über Alter, Moralität und seitherige Verwendung auszuweisen und ihre mit legalen Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis 30. September 1850 bei der gefertigten Direkzion einzubringen, da auf nicht gehörig belegte, oder später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Fürstbischöfliche Kameral-Direkzion der im k. k. Schlesien gelegenen Breslauer Bisthumsgüter zu

Johannesberg am 21. August 1850.

(2349) **Konkurs.** (2)

Nro. 14887. Der Dienst des Bergschaffers und Kontrollors bei der k. k. Eisenwerks-Verwaltung Werfen in dem Kronlande Salzburg ist zu verleihen. — Mit diesem in der 10. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: An jährlicher Besoldung 600 fl, 18 Klafter weiches Brennholz à 1 fl. 24 kr. — 30 Pfund Unschlittkerzen a 15 kr. — Reisepauschale 150 fl. — Natural-Quartier und 1 Joch 1189 □. Klafter Feld- und Wiesengrund zum Genuße.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: Mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, praktische Kenntniß im Eisenstein-Bergbau, der Markscheidekunst, im Eisenschmelzwesen und namentlich im Hochofenbetriebe und in der Eisengießerei, so wie im Maschienen- und Bauwesen, ferner Gewandtheit in der montanistischen Geld- und Material-Rechnungsführung, Fertigkeit im Geschäftsstyle, und die Leistung einer baaren oder fidejussorischen Dienstkauzion im Betrage von 600 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher einzureichen und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direkzion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forst- Direkzion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg am 2. September 1850.

(2364) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 12252. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Neumarkt, Sandecer Kreises, erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Dreihundert Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 6. November 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen wird; endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Neumarkter Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 25. September 1850.

(2348) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 14886. Zur Besetzung der bei der Przibramer k. k. Bergoberamts- und Hauptwerkskassa erledigten Kassiersstelle wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um diese Stelle ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen sechs Wochen a Dato im Wege ihrer Administrazionsbehörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfälligen Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichen und legal auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, allgemeine Rechnungskenntnisse überhaupt und insbesondere die volle Routine mit dem montanistischen Rechnungs-Verfahren, dann Gewandtheit im Konzeptfache, Vertrautheit mit den bestehenden Vorschriften und Normalien und Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 9. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Bezüge verbunden: an Besoldung jährlich 1000 fl. und zwar mit Einem Drittel aus der k. k. Bergoberamts- und mit zwei Drittel aus der k. k. Hauptwerkskasse, dann an nicht pensionsfähigen Genüssen ein Quartiergeld von 100 fl. und für die Geschäftsführung der Bruderlade eine jährliche Remunerazion von 100 fl. gegen Erlag einer Dienstkauzion von 1000 fl. vor der Beeidung.

Vom k. k. Berg-Oberamte.

Przibram am 29. August 1850.

(2345) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 14888. Zur Besetzung der 2. Kontrollorsstelle oder im Vorrückungsfalle der 1. oder 2. Offizialsstelle bei der k. k. Banater Berg-Direkzionskassa in Oravicza wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum letzten September 1850 entweder unmittelbar, oder wenn sie in k. k. Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kathegorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allfällige Verdienste und ihre Moralität durch Original-Urkunden oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit den im Banater Bergbezirke angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: vollkommene Kenntniß des montanistischen Rechnungswesens und praktische Gewandtheit in demselben, Tüchtigkeit im Konzepte, Kenntniß der deutschen, ungarischen und wallachischen Sprache, tadelloses politisches Verhalten durch kriegsgerichtliche Erkenntniß oder glaubwürdige Zeugnisse der Behörden dokumentirt.

Unter gleichen Umständen werden mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien besonders berücksichtiget.

Mit diesem Dienstposten des 2. Kontrollors ist ferner die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkauzion von . . . . . . . . 700 fl.
mit dem der 1. Offizialsstelle . . . . . . . . . . 600 fl.
" " " 2. " . . . . . . . . . . . 450 fl.
verbunden, weßhalb die Bewerber um diese Dienststelle bestimmt anzugeben haben, auf welche Weise, nämlich ob durch baaren Erlag oder durch Beischaffung von wenigstens 3 % Metall. sie die obige Kauzion zu erlegen im Stande seien.

Mit diesem in der 10. resp. 11 Diätenklasse stehenden Dienstposten sind endlich folgende jährliche Genüsse verbunden und zwar:
mit der 2. Kontrollorsstelle an Besoldung jährlich . . 600 fl. C. M.
mit der 1. Offizialsstelle " " . . 500 " "
mit der 2. " " . . 450 " "

An nicht onerosen Emolumenten und zwar zur Pension geeignet: mit der 2. Kontrollorsstelle Holzdeputat 12 Klafter im Reluitionswerthe von 24 fl. — mit der 1. Offizialsstelle Holzdeputat 8 Klafter im Reluizionswerthe von 16 fl.

Zur Pension nicht geeignet:
mit der 2. Kontrollorsstelle Quatiergeld . . , . 60 fl.
" " 1. Offizialsstelle " . . . . 50 fl.
" " 2. " " . . . . 45 fl.

An onerosen Bezügen:
mit der 2. Kontrollorsstelle Bruderlade Rechnungsremunerazion 80 fl. —
mit der 1. Offizialsstelle Bruderlade Rechnungs-Remunerazion 60 fl.

Von der k. k. Banater Berg-Direkzion.

Bergwerk Oravicza am 28. August 1850.

(2353) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 7608. Bei der Poststazion zu Bohorodczan Stanislauer Kreises ist die **Postmeisters-Stelle**, mit welcher der Bezug der Bestallung jährlicher Zweihundert Gulden C. M., der gesetzlichen Rittgelder und des Amtspauschales jährlicher Dreißig Gulden Con. Münze gegen die Verpflichtung des Erlages einer Dienstkauzion im Bestallungsbetrage und der Unterhaltung von wenigstens zwölf diensttauglichen Pferden, zweier ganz gedeckten viersitzigen auf Federn ruhenden Kaleschen, eines offenen derlei Stazionswagens, zweier Briefpostwagerln und der sonst erforderlichen Post-Requisiten, verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, welcher gegen den Abschluß eines halbjährig kundbaren Dienstvertrages verliehen wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulazions-Kenntnisse, der bisherigen Beschäftigung, des untadelhaften Verhaltens und des zur Einrichtung und Erhaltung der gedachten Poststazion erforderlichen Vermögens im geeigneten Wege längstens bis 20. Oktober 1850 bei der k. k. Post-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg am 23. September 1850.

**(2347) Konkurs-Ankündigung. (3)**

Nro. 13897. Zur Besetzung der Bergschreiberstelle bei dem k. k. Bergamte in Zbirow wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber um dieselbe ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen a Dato im Wege ihrer Administrazions-Behörde hierher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie bei dem Amte mit bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten und gleichartig auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, erlangte praktische Kenntniß im Bergbau-, Markscheids- und Rechnungs-Fache, und die Kenntniß der böhmischen Sprache.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich baar 388 fl., an nicht onerosen Emolumenten 8 Klafter weichen Scheiterholzes á 1 fl. 30 kr. mit 12 fl. zusammen, 400 fl. d. i. Vierhundert Gulden C. M., an onerosen Bezügen ein Reisepauschale von jährlich 50 fl. d. i. Fünfzig Gulden C. M.

Vom k. k. Bergoberamts-Präsidium.

Przibram am 14. August 1850.

**(2350) Konkurs-Ausschreibung. (1)**

Nro. 14340. Für die neu creirte k. k. Berg- und Forst-Direction für Steuermark, Kärnthen und Krain zu Gratz werden folgende Dienstesposten hiemit in Ausschreibung gebracht. 4 k. k. Bergraths und Referentenstellen mit der 8. Diäten-Classe und den Gehaltsabstuffungen von 1400 fl., 1300 fl., 1200 fl. und 1200 fl. nebst 10 % Quatiergeld.

Sie theilen sich in ihrer Verwendung:

a) in ein Referat über das Quecksilber, Blei Zink, Schwefel, und Kupfer, Berg und Hüttenwesen.
b) In ein Referat über die Eisen-, Berg- und Hüttenwerke, dann die Aerarial-Steinkohlenwerke.
c) In ein Referat über das der Direction zugewiesene Montan- und Cameral-Reichsforstwesen von Steuermark und Kärnthen.
d) In ein Referat über das Kasse-Verschleiß-Pensions- und Provisions-Bruderladen- und Currente-Rechnungswesen (Rechnungs-Departement).

2 Sekretärsstellen mit der IX. Diätenclasse und den Gehaltsabstuffungen von 1000 fl. und 900 fl. nebst 10 % Qartiergeld, 1 Offizialenstelle des Rechnungsdepartements mit der X. Diätenklasse, 800 fl. Gehalt und 10 % Quartiergeld.

2 Concipistenstellen mit der X. Diätenklasse und den Gehaltsabstuffungen von 700 und 650 fl. nebst 10 % Quartiergeld.

1 Ingrossistenstelle des Rechnungs-Departements mit der XI. Diätenklasse 500 fl. Gehalt und 10 % Quartiergeld.

Von diesen Conzepts-Individuen kommen in Verwendung:

a) Bei dem Referate über Eisen-, Berg-Hüttenwesen 1 Sekretär oder 1 Concipist.
b) Bei dem Referate über Eisen-, Berg-, Hüttenwesen- und Steinkohlen-Bau 1 Sekretär oder 1 Concipist.
c) Bei dem Referate über Forstwesen 1 Sekretär und 1 Concipist.
d) Bei dem Rechnungs-Departement 1 Official und 1 Ingrossist.

1 Registrators- zugleich Expeditors-Stelle mit der X. Diätenklasse, dem Gehalte von 800 fl. und 10 % Quartiergeld.

4 Kanzellistenstellen mit der XI. Diätenklasse, den Gehalts-Abstuffungen von je 2 zu 500 und je 2 zu 400 und 10 % Quartiergeld.

Bittsteller, welche sich um eine oder alternativ um mehrere dieser Dienstesstellen in Bewerbung setzen wollen, haben sich in ihren dießfälligen Competenzgesuchen über ihr Alter, zurückgelegte Studien, von welchen für die Referatsabtheilungen a, b und d, die bergakademischen und für die Abtheilung c die forstakademischen als unerläßlich bezeichnet werden, und gleichzeitige juridische Ausbildung zum mindesten für eine dieser Dienste bevorzugt wird, ferner über ihre bisherige Dienstlaufbahn und erreichten Bezüge, so wie die Art ihrer Verwendung, in soferne sie sich hiedurch für einen oder den andern Dienst besonders befähiget gemacht haben, auszuweisen, mit den bezüglichen Dokumenten zu belegen, und dieselben durch ihre vorgesetzten Behörden an die Amtsvorstehung des k. k. illirischen Oberbergamtes zu Klagenfurt im Termine bis Schluß des Monats September gelangen zu lassen.

Von der Amtsvorstehung des k. k. illyrischen Ober-Bergamtes und zugleich der neu zu errichtenden k. k. Berg- und Forstdirection

zu Gratz, den 28. August 1850.

---

**(2325) Ediktal-Vorladung. (1)**

Nro. 1330. Vom Mandatariate des Dominiums Chodorów, Brzežaner Kreises wird der zum Wehrstande beruffene und nicht erschienene Adalbert Matz aus Dobrowlany Haus-Nro. 1 hiemit aufgefordert binnen 3 Monaten vom Einschaltungstage in seinen Geburtsort zurückzukehren und sich bei diesem Mandatariate zu melden, widrigens er als Rekrutirungsflüchtling und jederzeit ex Officio zu Stellender im Geiste der bestehenden Rekrutirungsvorschriften behandelt werden müßte.

Chodorow am 26. August 1850.

**(2356) Ediktal-Vorladung. (1)**

Nro. 1679. Die nachstehenden illegal abwesenden auf den Assentplatz nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen werden hiemit vorgeladen binnen 6 Wochen vom Tage der erstmaligen Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes bei der gefertigten Stellungsobrigkeit um so sicherer zu erscheinen und ihre bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden:

Aus der Stadt Wisnicz:

| | | |
|---|---|---|
| Haus-Nro. | 14-3. | Zehnwirth Mendel. |
| —— | 89-1. | Kaufthal Israel. |
| —— | 23-3. | Weis Wolf. |
| —— | 81-1. | Klagsbald Wolf. |
| —— | 14-15. | Blasenstein Hersch Israel. |
| —— | 32-2. | Nebenzoll Aron. |
| —— | 73-1. | Braunhut Schaja. |
| —— | 10-3. | Grünzelbach Abraham. |
| —— | 6-1. | Sandwehl Samuel. |
| —— | 176-1. | Amsterdamer Leiser. |
| —— | 106-1. | Schiffeldrin Herscb. |
| —— | 130-6. | Güntsberger Joseph. |
| —— | 14-2. | Zehnwirth Schachne. |
| —— | 39-1. | Rottenberg Nafthali. |
| —— | 198-1. | Reinherz Jakob. |
| —— | 93-1. | Kleingut Schaja. |
| —— | 76-1. | Amsterdamer Haskel. |
| —— | 10-2. | Korngut Jacob. |
| —— | 9-4. | Blaulicht Hersch. |
| —— | 172-1. | Nachsatz Josel. |
| —— | 77-1. | Rotter Simon. |
| —— | 106-1. | Wyrewicz Sebastian. |
| —— | 174-2. | Friedhaber Moises. |
| —— | 2-1. | Unholz Abraham. |
| —— | 20-1. | Wenzelberg Israel. |
| —— | 92-2. | Klapholz Israel. |
| —— | 34-1. | Blumenkranz Israel. |
| —— | 5-7. | Klausner Aron. |
| —— | 29-1. | Birnbaum Mendel. |
| —— | 35-2. | Tellermann Hersch. |
| —— | 177-1. | Staniszewski Johann. |
| —— | 15-9. | Trüger Callmann. |
| —— | 133-1. | Miarczyński Franz. |
| —— | 19-1. | Morgenbesser Hersch. |
| —— | 25-1. | Lehrhaupt Mayer Hersch. |
| —— | 41-3. | Wolf Kallmann. |

Aus Olchawa:

Haus-Nro. 30-1. Pasterski Jacob.

Aus Dołuszyce:

Haus-Nro. 2-1. Wolnik Joseph.

Wisnicz am 18. September 1850.

---

**(2362) Lizitations-Ankündigung. (2)**

Nro. 1342. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Arbeiten und Materialien zur Herstellung der Wasserschäden vom Juni d. J. in der Sandecer und Gryborer Wegmeisterschaft, Sandecer Strassenbau-Kommissariats eine Lizitazion am 8. Oktober 1850 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 365 fl. 49 $^{7}/_{8}$ kr. C. M. und das Vadium 10 von 100.

Die weitern Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 17. September 1850.

**(2351) Kundmachung. (1)**

Nro. 24437. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Hr. Joseph Hulimka gegen die Erben des Michael Widitz zur Befriedigung der Hälfte der Summen von 6 fl. 15 kr. — 3 fl. 20 kr. — 2 fl. 28 kr. W. W. sammt Zinsen 4 % vom 7. Mai 1817, dann 300 Dukaten sammt Zinsen 5 % vom 24. Februar 1802 und 300 Duk. sammt Zinsen 4 % vom 7. Mai 1817, dann der zugesprochenen Unköstenn pr. 24 fl. C. M. — die öffentliche Versteigerung folgender Summen: I. der Summe 450 flp. pact. nov. 8. p. 13. n. 23. und 54. on. welche im Lastenstande der dom. 1. p. 67. n. 1. et 2. on. hypothezirten Summen von 30000 flp., 50000 flp. und 28000 flp. versichert ist. II. der Summe von 1500 flp. dom. 41. p. 361. n. 1. on. und dom. 60. p. 357. n. 7. on. und der Gerichtskosten pr. 161 flp. dom. 60. p. 66. n. 47. on. III. der Summe von 4000 flp. dom. 60. p. 67. n. 48. on. sammt den rückständigen Zinsen im Betrage von 320 flp. IV. der Summe von 675 flp. dom. 60. p. 446. n. 12. on. V. der $^{2}/_{21}$ oder eigentlich der $^{2}/_{7}$ Theile von $^{1}/_{3}$ Theil der Summe von 5629 flp. 10 gr. dom 128. p. 88. n. 154, 155 und 161 on. — endlich VI. der intabulirten Zinsen von der Summe 13834 flp. — pr. 5 % vom 26. November 1790 obl. nov. 62. p. 244. n. 1. — 4. on. mit allen auf diese Summe sich beziehenden Gebühren, Zinsen und Gerichtskosten

in einem Termine, d. i. am 20. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth der zu veräußernden Summen, hingegen von den unter VI. angegebenen Interessen der dreijährige Betrag derselben mit 2074 flp. oder 518 fl. 30 kr. W. W. angenommen. — Wenn jedoch die erwähnten Summen um den Nennwerth oder über den Nennwerth nicht verkauft werden könnten, so werden sie auch unter ihrem Nennwerthe dem Meistbiethenden verkauft werden. — Zugleich wird das Angeld pr. 4 % von dem oben erwähnten Nennwerthe festgesetzt, welches Angeld die Kauflustigen entweder in galizischen Pfandbriefen, in Sparrkassebücheln oder in Zentralkassa-Anweisungen zu erlegen haben.

2. Der Käufer ist verbunden den angebothenen Kaufpreis in den ersterwähnten öffentlichen Obligazionen binnen 14 Tagen nach geendigter Lizitazion an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, widrigens auf seine Kosten und Gefahr die Relizitazion unter dem Nennwerthe ausgeschrieben werden wird.

3. Der Ersteher hat die auf den Summen haftenden Lasten nach Maßgabe seines Anbothes zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Forderung vor der etwa vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4. Nach Erfüllung der 2. Bedingung erhält der Käufer das Eigenthumsdekret der gekauften Summen, und es werden alle Lasten von den veräußerten Summen gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5. Falls eine von diesen Summen in einem solchen Betrage verkauft werden sollte, welcher zur Befriedigung der zu exequirenden Summen offenbar hinreichen würde, alsdann wird die Veräußerung der nachfolgenden Summen nicht mehr vorgenommen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide Theile, dann diejenigen Gläubiger, deren Aufenthalt bekannt ist, zu eigenen Händen, diejenigen aber, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, nemlich Sara Blume Modlinger, Michael Pilichowski, Ignaz Graf Łoś und Joseph Jabłonowski — wie auch diejenigen Gläubiger, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, oder welchen der die Lizitazion ausschreibende Bescheid aus welch' immer Ursache bei Zeiten nicht eingehändiget werden könnte, — durch den in der Person des Hrn. Advokaten Rodakowski unter Stellvertretung des Advokaten Tarnawiecki aufgestellten Kurator verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 3. September 1850.

## Obwieszczenie.

Nr. 24437. C. k. Sąd szlachecki lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie p. Józefa Hulimki przeciw spadkobiercom Michała Widitza na zaspokojenie połowy sum 6 zr. 15 kr., 3 zr. 20 kr., 2 zr. 28 kr. w. w. z odsetkami po 4% od 7go maja 1817, tudzież 300 Duk. z odsetkami po 5% od 24. lutego 1802 i 300 Duk. z odsetkami po 4% od 7. maja 1817 liczyć się mającemi, tudzież kosztów prawnych, które proszącemu Józefowi Hulimka w ilości umiarkowanej 24 zr. m. k. przysądzone są, publiczna licytacya zajętych sum: I. 450 Złp. w tabuli krajowej pact. nov. 8. p. 13. n. 23. i 54. on., w stanie biernym sum 30,000 Złp. 50,000 Złp. i 28,000 Złp. dom. 1. p. 67. n. 1 i 2 on. hypotekowanych, — zabezpieczonych; II. 1500 Złp. w tabuli krajowej dom. 41. p. 361. n. 1. on. i dom. 60. p. 357. n. 7. on. i kosztów prawnych 161 Złp. dom. 60. p. 66. n. 47. on. III. 4000 Złp. dom. 60. p. 67. n. 48. on. i zaległych odsetków w ilości 320 Złp.; IV. 675 Złp. w dobrej monecie dom. 60. p. 446. n. 12. on.; V. 2/21 czyli raczej 2/7 części z 1/3 części sumy 5629 Złp. 10 gr. dom. 128. p. 88. n. 154. 155. i 161; nakoniec VI. procentów od sumy 13,834 Złp. po 5% od 26. listopada 1790 zachodzących obl. nov. 62. p. 244. n. 1.-4. on. intabulowanych ze wszystkiemi do tychże sum ściągającemi się przynależnościami, odsetkami i wydatkami prawnemi, — w jednym terminie to jest dnia 20. grudnia 1850 o godzinie 10 zrana przedsięwziąć się mająca, dozwolona została pod następującemi warunkami:

1. Za cenę wywołania stanowi się imienna wartość tych sum, co do procentów zaś pod VI, wymienionych trzyletnia suma onych w ilości 2074 złp. czyli 518 złr. 30 kr. w. w. Jeżeliby zaś powyższe sumy w tej lub nad tę wartość sprzedane być nie mogły, natenczas i niżej tej wartości najwięcej ofiarującemu sprzedane będą. Oraz postanawia się wadyum na 4 % od powyższej wartości, które to wadyum albo w galicyjskich listach zastawnych — w książeczkach kasy oszczędności lub asygnatach kasy centralnej złożone być może.

2. Kupiciel obowiązany będzie ofiarowaną ilość kupna w tychże dopiero namienionych gatunkach obligacyi publicznych w 14. dniach po uskutecznionej licytacyi do depozytu złożyć, inaczej na koszt i niebespieczeństwo jego nowa licytacya nawet niżej imiennej wartości rozpisaną będzie.

3. Kupiciel obowiązany jest długi na tych sumach ciążące w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć, jeżeliby wierzyciele swoje należytości przed zastrzeżonem może wypowiedzeniem podnieść nie chcieli.

4. Po dopełnieniu 2go warunku kupicielowi dekret własności do sprzedanych sum wydanym, a wszystkie ciężary z tychże sum wykreślone i na złożoną cenę przeniesione będą.

5. W razie gdyby jedna z tych sum w takiej ilości sprzedana została, któraby na zaspokojenie wyegzekwowanych sum oczywiście wystarczała, dalsza licytacya następnych sum przedsięwzięta już nie będzie.

O rozpisanej tej licytacyi obiedwie strony, tudzież wierzyciele, których pobyt wiadomy, do rąk własnych, zaś ci, których niewiadomy jest, jako to: Michał Pilichowski, Ignacy hr. Łoś i Józef Jabłonowski, tudzież Sara Blume Modlinger przez ustanowionego w osobie p. adwokata Rodakowskiego z zastępstwem p. adwokata Tarnawieckiego kuratora z tem uwiadamiają się — że wyż wspomnieni adwokaci oraz wszystkim tym wierzycielom, którzyby o rozpisanej tej licytacyi z jakiejbądź przyczyny uwiadomieni być nie mogli, lub którzyby pośrednio do Tabuli krajowej wejszli, za kuratorów ustanawiają się.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 3. września 1850.

(2319) **Edikt.** (1)

Nro. 2282. Vom Magistrate der königl. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde über Ansuchen der Frau Justine Kłossowska zur Befriedigung der wider Anton Zajączkowski ersiegten Forderung von 250 Silb. Rubeln sammt den vom 5ten März 1849 zu berechnenden 5 % Interessen und Exekuzionskösten im Betrage von 22 fl. 51 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Tarnopol unter Nro. 785 liegenden dem Schuldner Anton Zajączkowski gehörigen Realität, in drei Tagfahrten, d. i. am 14. Oktober, 14. November und 12. Dezember 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 1103 fl. 20 kr. C. M. angenommen.

2tens. Ist jeder Kauflustige verpflichtet 10 % des Schätzungswerthes als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren oder in Pfandbriefen des galizischen Kredit-Vereins zu erlegen. Dieses Angeld wird dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

3tens. Der Exekuzionsführerin wird gestattet auch ohne Erlag des Angeldes mitzulizitiren.

4tens. Sollte diese Realität an den zwei ersten Terminen nicht über, oder doch um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden, so wird dieselbe am 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nicht unter einem, dem exequirten Betrage von 250 Silb. Rubeln s. N. G. und Gerichtskosten gleichkommenden Betrage veräußert werden.

5tens. Ist der Ersteher verpflichtet, den angebothenen Kaufschilling binnen 30 Tagen vom Zustellungstage des, den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides um so gewisser an das hiergerichtliche Erlagsamt zu erlegen, als sonsten diese Realität auf seine Gefahr und Unkosten, mittelst einer an einem einzigen Termine abzuhaltenden Feilbiethung veräußert werden würde.

6tens. Nach Erlag des Kaufschillings wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret ausgefertiget, die erstandene Realität ihm in physischen Besitz übergeben, und werden sämmtliche darauf haftenden Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7tens. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, werden Kauflustige an das städtische Grundbuch, hinsichtlich der etwa rückständigen Steuern, an das Tarnopoler k. k. Steueramt gewiesen. — Schlüßlich wird

8tens. den Gläubigern, denen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später an die Gewähr kommen sollten, Behufs ihrer Verständigung von dieser Lizitazionsausschreibung Herr Florian Baar zum Kurator bestellt.

Hievon werden Justina Kłossowska, Anton Zajączkowski, Theodor Pietnicki, Florian Baar und Joseph Sokalski, insoferne es dieselben betrifft, mit dem verständiget, daß die liquidirten Kosten, und zwar:

| Post | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. auf | 3 fl. | — kr. | C. M. |
| 2. „ | 1 fl. | — kr. | — |
| 3. „ | — fl. | 3 kr. | — |
| 4. „ | 1 fl. | 20 kr. | — |
| 5. „ | — fl. | 2 kr. | — |
| 6. „ | — fl. | 2 kr. | — |
| 7. „ | — fl. | 20 kr. | — |
| 8. „ | 1 fl. | — kr. | — |
| 9. „ | 2 fl. | 39 kr. | — |
| 10. „ | 6 fl. | 30 kr. | — |
| 12. „ | 2 fl. | 45 kr. | — |

zusammen auf 19 fl. 41 kr. C. M. ermäßiget, dagegen die zur Postzahl 11. und in der Beilage K. liquidirten ganz gestrichen werden, weil erstere mit dem Urtheile a) abgesprochen wurden, letztere aber, theils mit dem Bescheide E), theils unter den hier angeführten Postzahlen 4. 8. 9. 10. und 12. bereits zugesprochen erscheinen.

Tarnopol am 5. Juli 1850.

(2346) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9610. Zur Verpachtung der Brückenmauth Nro. 1 in Stryj, Wegmauth Nro. II. in Stryj und der Weg- und Brückenmauth in Hoszow für die Dauer Eines Jahres d. i. für die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1851 wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung eine dritte Licitation am 2. October 1850 um 9 Uhr Vormittags und an demselben Tage um 3 Uhr Nachmittags bezüglich aller drei Mautstationen in concreto unter den in der Kundmachung der h. k. k. Finanz-Landes-Direction vom 23. Juli l. J. Z. 5679 enthaltenen Bedingungen abgehalten werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Stryj, am 20. September 1850.

## Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go września 1850.

Andryan Jakób, mularz, 67 l. m., ze starości.
Lewicka Antonina, uboga, 76 l. m., dto.
Kasprowicz Franciszka, wdowa po ślusarzu, 76 l. m., ze starości.
Derbisiewicz Anna, chałupnica, 86 l. m., dto.
Hurkiewicz Franciszka, szwaczka, 22 l. m., na suchoty.
Magnucki Michał, dziecię woźnicy, 2 dni m., z braku sił żywotnych.
Cisowska Franciszka, dziecię szewca, 10 l. m., na biegunkę.
Bełdowski Michał, dziecię zarobnika, 1 1/6 roku m., dto.
Demkow Fedko, więzień, 61 l. m., dto.
Mandziak Iwan, inkwizyt, 23 l. m., na febrę konsumcyjną.
Musiał Antoni, więzień, 28 l. m., na suchoty.
Milanicz Jan, dto. 34 l. m., dto.
Herczuk Ferdynand, dziecię mularza, 6 l. m., na suchoty.
Kulikowska Anna, 5 tyg. m., na biegunkę z wymiotami.
Hnatkiewicz Marya, dziecię chałupnika, 4 l. m., na anginę.
dto. Wiktorya, dto. 2 l. m., dto.
Maćko Franciszek, dziecię zarobnika, na konsumcyę.
Kilanowska Marya, zarobnica, 45 l. m., z braku sił żywotnych.
Hegedysz Wiktorya, dziecię dozorcy, 9 mies. m., na rozwolnienie.
Łaczkowska Barbara, zarobnica, 55 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Nowosadowski Jan, parobek, 35 l. m., na tyfus.
Twardowska Teresa, wdowa po profesorze gymnazyalnym, 38 l. m. na sparaliżowanie mózgu.
Mróz Katarzyna, zarobnica, 31 l. m., na zepsucie krwi.
Wodak Jan, ubogi, 94 l. m., z starości.
Kopacz Ewa, wieśniaczka, 40 l. m., na konsumcyę.
Gesner Kasper, dragon cyrkularny, 49 l. m., na apopleksyę.
Pawlikowski Michał, 7 l. m., na paraliż.
Sokal Józef, uczeń term. fortepianisty, 18 l. m., na suchoty.
N. N. nieznajoma kobieta, 20 l. m., dto.
N. Marya, dto. na zapalenie błony mózgowej.
Kruliszyn Gabriel, nieznajomy, dto.
Wieczonka Magdalena, dziewka, 22 l. m., dto.
Wlaczyl Artemon, ksiądz z zakonu OO. Bernardynów, 54 l. m., na puchlinę wodną w mózgownicy.
Słoboda Stefan, zarobnik, 57 l. m. na puchlinę wodną.
Doliszny Roman, wieśniak, 33 l. m., na biegunkę.
Władysz Józef, szynkarz, 50 l. m., dto.
Markowska Anna, 2 mies. m., na osłabienie.

Żydzi.

Tetteles Leiser, dziecię szmuklerza, 1 3/4 roku m., na zęby.
Fleker Sprinze, ubogi, 52 l. m., na puchlinę wodną.
Zach Sobel, żebraczka, 65 l. m., dto.
Landkorn Gittel, dto. 24 l. m., na sparaliżowanie wnętrzności.
Roman Schmil, faktor, 54 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
Rath Laje, żona maklarza, 58 l. m., na tyfus.

# Anzeige=Blatt.

# Doniesienia prywatne.

(2102) **Wszelkie gatunki uniform** (3)

**należących dla c. k. urzędników krajowych podług ostatniego przepisu na wszystkie klasy dyet otrzymał handel**

## Józefa Göttingera we Lwowie

jako to: kapelusze stosowane, galony złote na surduty i spodnie, złote i srebrne odznaki na kołnierze, szpady i do nich należące złote kuple, guziki złocone, dekoracye na czapki, aksamit na wyłogi i t. d.

Dla c. k. urzędników na prowincyi przyjmują się obstalunki, które dobrze i podług możności prędko wykonane będą; także otrzymać można spis ceny na frankowane listy — klasy dyet oznaczające.

Dla c. k. urzędników od straży finans. sprzedają się odznaki ze srebra.

---

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in **Lemberg** zu haben bei **KARL WILD, Johann Milikowski,** und **P. Stockmann:**

## HANDBUCH

DER ENGLISCHEN

## NATIONAL-LITERATUR

von G. Chaucer bis auf die jetzige Zeit.

Dichter und Prosaiker

Von

**Dr. L. Herrig.**

Oberlehrer an der Realschule in Elberfeld, Mitglie! der Camd. Soc. und der Pariser Gramm. Gesellschaft.

46 Bogen. gr. lex-Octav. Feines Velinp. geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr. oder 3 fl. C. M.

In diesem Werke, welches im wahren Sinne des Wortes den Namen eines Hausschatzes verdient, wird den Freunden der englischen Sprache eine Sammlung von Schriftproben gebothen, in denen sich die Entwickelung und Gestalt der englischen Nationalliteratur und der Character der bedeutendsten Nationalschriftsteller, dann aber auch das ganze Leben der englischen Nation abspiegelt. Nach dem Vorbilde des bekannten deutschen Handbuches von H. Kurz gibt es durch wohlgeordnete, lesenswerthe und ächt nationale Beispiele einen eigentlichen historischen Organismus der englischen schönen Literatur, berücksichtigt die Verschiedenheit der Dialecte und der Compositions-Gattungen, **und bietet aus dem grossen britischen Nationalschatze wahrhafte Edelsteine.** Seit der kurzen Zeit seines Erscheinens hat das Werk bereits in vielen Schulen Eingang gefunden; aber es biethet zugleich reichen Stoff zur Privatlectüre und wird auch nach der Schulzeit von Erwachsenen mit Vortheil benutzt werden können.

Auf kritische Genauigkeit, Correctheit und Sauberkeit des Druckes ist die höchste Sorgfalt verwendet und im Verhältnisse zu dem grossen Umfange ist der Preis beispiellos billig.

☞ Hierbei empfehlen wir zugleich die beiden neuesten und besten englischen Wörterbücher von Odell Elwell ($1\frac{1}{2}$ Thlr. oder 2 fl. 42 kr.) und Williams (26 Ngr. oder 1 fl. 36 kr.) Sie verdienen den Vorzug durch die Aussprachebezeichnung der englischen Wörter und durch die Aufnahme der zahlreichen Amerikanismen. (2270—2)

---

(2117) Bei (3)

## W. WILLMANN

alleinigem Depositair der

**Goldberger**schen **Erzeugnisse**

für

## LEMBERG

und Umgegend sind nun mehr auch, ächt und zu den festgestellten Fabrikspreisen zu haben:

GOLDBERGER'S thermo-electrische RINGE in allen Grössen

J. T. GOLDBERGER'S FABRIK-STEMPEL

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung erster Qualité 2 Flor. C.M., zweiter Qualite 1 Flor. C.M.

*Jeder Ring trägt auf der innern Seite vertieft gravirt folgenden Fabriksstempel „J.T.G." und ist in einem Kästchen verschlossen, das auf der Vorderseite meinen Namen und auf der Rückseite die beiden obenstehenden Wappen und mein Facsimile in Golddruck trägt.*

*Goldberger*

**Diese nach wissenschaftlichen Grundsätzen in eleganter Form und in grösster Vollkommenheit von J. T. Goldberger construirten thermo-electrischen Ringe werden mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen sowie zur Stärkung und Kräftigung der Finger- und Hand-Muskeln und Nerven getragen und verursachen beim Gebrauch keinerlei Unbequemlichkeit.**

☞ Man wolle die Zeichen der Aechtheit dieser ☜ **Goldbergerschen Ringe** sowie den Umstand genau beachten, daß sich in jeder Stadt nur ein Depot derselben befindet.

☞ Zur prompten Effectuirung auswärtiger Bestellungen bedarf es nur der Miteinsendung des betr. Fingermasses.

---

## ☞ Dóm wychowania

**w Stanisławowie.**

Będąc już od kilku lat oddany wychowaniu dziewięcioletniego jedynaka syna mojego, uzyskałem ze strony c. k. urzędu cyrkularnego tutejszego pod liczbą 15046 zezwolenie przyjąć w dóm mój więcej młodzieży, którzy obok dobrodziejstwa szkół publicznych w domu najtroskliwsze prowadzenie, tudzież naukę i ćwiczenie w języku francuskim, włoskim i niemieckim, w rysunku i tańcu, w muzyce i gymnastyce mieć mogą. Chociaż w wspomnionych językach sam płynnie mówię, dla raźniejszego postępu młodzieży, trzymam w domu rodowitego Włocha, który najpiękniejszym dyalektem mówi. Podobnie wsparte będzie także ćwiczenie w języku francuskim. Cały dóm i wszystko w domu jest najstosowniej urządzone, a 2 fortepiany, bilar, piękna biblioteka i ogród, w którym mała gymnastyka się znajduje, są do użytku młodzieży. Celem moim jest syna i powierzoną mi młodzież na spokojnych, szczęśliwych i krajowi pożytecznych mężów wychować. — Temu celowi poświęcam wszystkie moje siły i całą moją wolę. A troskliwe wychowanie, które tak w domu rodzicielskim jak w akademii wiedeńskiej odebrać miałem szczęście, dostateczną będzie rękojmią, że zadaniu mojemu odpowiedzić potrafię. Warunki umieszczenia są jak najumiarkowańsze.

Stanisławów, dnia 16. września 1850.

**Franciszek Deyma,**
właściciel domu Nr. 34 $\frac{4}{4}$.

(2296—2)

---

## ☞ Erziehungs=Anstalt

**in Stanislau.**

Nachdem ich seit mehreren Jahren mich der Erziehung meines neunjährigen einzigen Sohnes gewidmet habe, wünsche ich gegenwärtig im Grunde der hierortlichen k. k. kreisämtlichen Bewilligung ad Nro. 15046-27 in mein Haus mehrere Jünglinge aufzunehmen, welche neben der Wohlthat eines öffentlichen Unterrichtes, zu Hause die sorgfältigste Aufsicht und Leitung, Unterricht und Uebung in der französischen, italienischen und deutschen Sprache, im Zeichnen und Tanzen, in der Musik und Gymnastik haben können. Obwohl ich in den vorgenannten Sprachen selbst geläufig spreche, so habe ich dennoch um einen rascheren Fortschritt zu bezwecken, einen gebornen Italiener im Hause, welcher im schönsten Dialekte spricht. Nicht minder wird die Uebung in der französischen Sprache im Hause selbst unterstützt. Das Haus selbst und alles im Hause ist diesfalls am entsprechendsten eingerichtet, und 2 Fortepiano, ein Billard, eine schöne Bibliothek und ein Garten, darin eine kleine Gymnastik sich befindet, ist zur Benützung der Jugend bestimmt. Mein Ziel ist: meinen Sohn und die mir anvertraute Jugend, zu ruhigen, glücklichen und einst brauchbaren Staatsbürgern heranzubilden. Dieses ist das Streben aller meiner Kräfte, und meines ganzen Willens. Und die sorgfältige Erziehung, welche ich sowohl im elternlichen Hause als in der Wiener=Akademie zu erhalten das Glück hatte, dürfte zum Unterpfande dienen, daß ich die mir vorstehende Aufgabe zu lösen fähig bin.

Die Bedingungen der Aufnahme sind sehr billig.

Stanislau, am 16. September 1850.

**Franz Deyma,**
Hauseigenthümer Nro. 34 $\frac{4}{4}$.

(2296—2)

(2158) (7)

# Kundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus **D. Zinner et Comp. in Wien**, macht hiemit die Anzeige, daß bei der durch dasselbe garantirten, und in Ausführung begriffenen

# Ausspielung der vier Zinshäuser

## Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,

## kein Rücktritt Statt findet,

und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderruflich

## am 14. November dieses Jahres vor sich gehen wird.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vortheilhafte Organisirung des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publikum gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Geschäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

## Der Haupttreffer besteht in den

## vier Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,

## oder dafür fl. 200,000 W. W.

## Im Ganzen aber bestehen 20,189 Treffer, und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Treffer von | | fl. 200,000 |
| 1 | detto „ | | „ 12,000 |
| 7 | detto „ | fl. 10,000 | „ 70,000 |
| 7 | detto „ | „ 5000 | „ 35,000 |
| 7 | detto „ | „ 2500 | „ 17,500 |
| 7 | detto „ | „ 1800 | „ 12,600 |
| 8 | detto „ | „ 1200 | „ 9,600 |
| 7 | detto „ | „ 1000 | „ 7,000 |

**20144 detto a fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 2c. 2c.**

Die Lose sind in 6 Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt; sie enthalten außer ihren fortlaufenden Nummern auch 2 rothgedruckte Zahlen für **Ambi und Extratti** und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die **Theilnahme mit 6 Losen**. (Eines aus jeder Abtheilung)

| | | |
|---|---|---|
| der Haupttreffer | pr. | fl. 200,000. dann |
| ein Treffer . . „ | „ | 12,000 |
| ein Ambo . . „ | „ | 10,000 |
| ein Ambo . . „ | „ | 5000 |
| ein Ambo . . „ | „ | 2500 |
| ein Ambo . . „ | „ | 1800 |
| ein Ambo . . „ | „ | 1200 und |
| ein Ambo . . „ | „ | 1000 |

**zusammen ein Betrag von . . . . . fl. 233,500 gewonnen werden kann.**

Ein Los kostet 4 fl. CM. — Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Wien, am 15. August 1850.

**D. Zinner et Comp.**

In Lemberg sind Lose zu haben bei **J. L. Singer & Comp.** und in den meisten soliden Handlungen.

---

(2343) **Agenten=Gesuch.** (1)

Zu einem Geschäfte, welches 40 % sicher gewährt, weder kaufmännische Kenntnisse noch Fonds dazu erfordert, werden streng rechtliche und pünktliche Agenten gesucht. Dieses Geschäft kann in allen Gegenden bei ausgebreiteter Bekanntschaft betrieben werden. Anfragen erbittet man sich franco unter der Chiffre: **F. L. et Comp.** Zwönitz in Sachsen.

---

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der **Schaumwein**, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genusse disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann, zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei= und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—40)

---

Die Niederlage von **J. L. Pulvermacher's**

k. k. privil. hydro=voltaischen

## wirklich elektrischen Ketten

zu Heilzwecken

(mit Patenten für Großbrittanien, Frankreich, Belgien und Amerika,)

befindet sich in

## Lemberg,

in der Galanteriehandlung von

## Alexander Winiarz.

**Allwo man sich von der, in diesen Ketten wirklich vorhandenen Elektrizität und deren Wirkung augenscheinliche Ueberzeugung verschaffen kann.**

Aufträge werden franco erbeten. (2314—2)